

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Gang der Untersuchung _____	23
A. Grundlagen, Inhalt und Grenzen der Loyalitätsobliegenheiten im kirchlichen Dienst – Kofliktfelder einer Antidiskriminierungspolitik und -gesetzgebung _____	27
I. Loyalitätsobliegenheiten – eine Besonderheit des kirchlichen Dienstes? _____	28
1. Loyalitätsanforderungen im weltlichen Arbeitsverhältnis _____	29
a) Allgemeine Leistungstreue- und Verhaltenspflichten im weltlichen Arbeitsverhältnis _____	29
b) Besondere tendenzrechtliche Treuepflichten im weltlichen Arbeitsverhältnis _____	30
2. Loyalitätsanforderungen im kirchlichen Arbeitsverhältnis _____	31
a) Abgrenzung vom bloßen Tendenzschutz _____	31
b) Die christliche Dienstgemeinschaft – Leitbild kirchlicher Loyalitätsobliegenheiten _____	33
aa) Der Begriff der Dienstgemeinschaft _____	33
bb) Die Bedeutung der christlichen Dienstgemeinschaft in Bezug auf die Festlegung kirchenspezifischer Loyalitätsobliegenheiten _____	35
3. Ergebnis _____	37
II. Das Selbstbestimmungsrecht der Kirchen – verfassungsrechtliche Grundlage der Loyalitätsobliegenheiten im kirchlichen Dienst _____	37
1. Schutzbereich des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts _____	38
a) persönlicher Schutzbereich – Begriff der „Religionsgesellschaft“ _____	38
b) „Ordnen und Verwalten“ _____	39
c) „Eigene Angelegenheiten“ _____	40
aa) Allgemeines _____	40
bb) Kirchliches Dienst- und Arbeitsrecht als „eigene Angelegenheit“ _____	42
cc) Die Festlegung kirchenspezifischer Loyalitätsobliegenheiten als „eigene Angelegenheit“ _____	44

(1) Die frühere Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts – abgestufte Loyalitätspflichten _____	45
(2) Der Grundsatzbeschluss des Bundesverfassungsgerichts – kircheneigene Kompetenz zur funktionsunabhängigen Festlegung von Loyalitätsanforderungen _____	46
2. Die Schranken des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts _____	47
a) Der Inhalt der Formel: das „für alle geltende Gesetz“ _____	47
aa) Literaturansichten _____	48
bb) Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts _____	49
(1) Die „Jedermann-Formel“ _____	49
(2) Die Lehre von der Güterabwägung _____	50
(a) Grundsätze _____	50
(b) Bedeutung des kirchlichen Selbstverständnisses im Rahmen der Güterabwägung _____	51
b) Die Ausformung des Schrankenvorbehalts im kirchlichen Arbeitsrecht _____	53
aa) Allgemein: Grundprinzipien der Rechtsordnung _____	53
(1) Das Willkürverbot (Art. 3 GG) _____	54
(2) Die guten Sitten (§ 138 BGB) _____	55
(3) Der ordre public Grundsatz (Art. 6 EGBGB) _____	56
bb) Die Konsequenzen der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts für die Reichweite der Jurisdiktionsgewalt staatlicher Gerichte im Kündigungsschutzprozess _____	56
cc) Zwischenergebnis _____	59
dd) Speziell: Kollision mit Grundrechten der Arbeitnehmer _____	60
(1) Grundsätzliche Grundrechtsbindung der Kirchen? _____	61
(2) Die bisherige Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts – Gebot der Berücksichtigung konkurrierender Grundrechte des kirchlichen Arbeitnehmers? _____	62
(3) Neuere Kammerentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts – Einläutung eines Rechtsprechungswandels? _____	63
(4) Der Meinungsstand in der Literatur _____	65
(a) Berücksichtigung entgegenstehender Grundrechte des kirchlichen Arbeitnehmers _____	65
(b) Grundprinzipien der Rechtsordnung als alleinige Begrenzung kirchlicher Selbstbestimmung _____	69
(5) Stellungnahme _____	71
c) Ergebnis _____	75
III. Kodifizierung von Loyalitätspflichten durch die verfassten Kirchen _____	76

1. Zweck der Kodifizierung von Loyalitätsobliegenheiten _____	76
2. Kodifizierung von Loyalitätsobliegenheiten durch die katholische Kirche _____	77
a) Art. 1, 2 GrO: Anwendungsbereich der GrO – Erfassung von Leiharbeitnehmern? _____	79
b) Art. 3 GrO: Begründung des Arbeitsverhältnisses _____	82
aa) Fragerecht des Arbeitgebers _____	83
bb) Offenbarungspflichten des Stellenbewerbers _____	85
(1) Religionszugehörigkeit und Konfession _____	86
(2) Kirchenaustritt, Art. 3 Abs. 4 GrO _____	88
(3) Zwischenergebnis _____	90
c) Loyalitätspflichten während des Beschäftigungsverhältnisses, Art. 4 GrO _____	91
aa) Art. 4 Abs. 1 GrO: Katholische Mitarbeiter _____	91
bb) Art. 4 Abs. 2 GrO: Nichtkatholische christliche Mitarbeiter _____	92
cc) Art. 4 Abs. 3 GrO: Nichtchristliche Mitarbeiter _____	94
dd) Art. 4 Abs. 4 GrO: Sämtliche Mitarbeiter _____	95
d) Art. 5 GrO: Sanktionen bei Verletzung der Loyalitätsobliegenheiten _____	96
aa) Art. 5 Abs. 1 GrO _____	96
bb) Art. 5 Abs. 2 GrO _____	97
(1) Kirchenaustritt _____	98
(a) Grundsätze des Rechts zur Kündigung wegen des Austritts aus der katholischen Kirche _____	98
(b) Das Recht zur Kündigung wegen des Austritts aus der katholischen Kirche – Kodifizierung eines absoluten Kündigungsgrundes? _____	101
(2) Öffentliches Eintreten gegen tragende Grundsätze der katholischen Kirche (z.B. hinsichtlich der Abtreibung) _____	102
(3) Schwerwiegende persönliche sittliche Verfehlungen _____	103
(4) Abschluss einer nach dem Glaubensverständnis und der Rechtsordnung der Kirche ungültigen Ehe _____	104
(5) Handlungen, die kirchenrechtlich als eindeutige Distanzierung von der katholischen Kirche anzusehen sind _____	106
cc) Art. 5 Abs. 3 bis 5 GrO: Differenzierung der Rechtsfolgen _____	107
3. Kodifizierung von Loyalitätsobliegenheiten durch die evangelische Kirche _____	108

a) § 1 Richtlinie EKD: Geltungsbereich _____	111
b) § 3 Richtlinie EKD: Berufliche Anforderungen bei der Begründung des Arbeitsverhältnisses _____	112
c) § 4 Richtlinie EKD: Berufliche Anforderungen während des Arbeitsverhältnisses _____	114
aa) Evangelische Mitarbeiter _____	114
bb) Christliche Mitarbeiter _____	115
cc) Nichtchristliche Mitarbeiter _____	115
d) § 5 Richtlinie EKD: Verstöße gegen berufliche Anforderungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter _____	116
4. Ergebnis _____	117
B. Die kirchliche Dienstgemeinschaft im Kontext europäischer Rechtsentwicklung _____	119
I. Das kirchliche Arbeitsrecht zwischen Grundgesetz und Gemeinschaftsrecht _____	121
1. Der Schutz des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts durch das Grundgesetz _____	123
a) Die Rechtsprechung des EuGH zum Verhältnis nationales Recht – Gemeinschaftsrecht _____	124
b) Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum Verhältnis nationales Recht – Gemeinschaftsrecht _____	125
aa) Vorrang des Gemeinschaftsrechts kraft verfassungsrechtlicher Ermächtigung _____	125
bb) Grenzen der Übertragung von Hoheitsrechten _____	127
(1) Materielle Grenzen der Übertragung nach Art. 23 Abs. 1 Satz 1 GG _____	127
(2) Prüfungsvorbehalt des Bundesverfassungsgerichts im kirchlichen Arbeitsrecht _____	129
(3) Kirchliches Arbeitsrecht – Teil der Ewigkeitsgarantie des Art. 79 Abs. 3 GG? _____	130
(4) Zwischenergebnis _____	133
2. Schutz des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts durch das Gemeinschaftsrecht? _____	133
a) Die kollektive Religionsfreiheit als Schutzmoment auf Gemeinschaftsebene? _____	133
aa) Art. 9 EMRK _____	135
bb) Gemeinsame Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten – Maximal- oder Minimalstandard als Basis für	

die Bestimmung der Reichweite grundrechtlich geschützter Positionen _____	138
cc) Charta der Grundrechte der Europäischen Union _____	141
(1) Art. 10 GR-Charta _____	142
(2) Art. 22 GR-Charta _____	143
dd) Zwischenergebnis _____	144
b) Weitere denkbare Schutzmechanismen im Gemeinschaftsrecht _____	144
aa) Die Kirchenerklärung von Amsterdam _____	144
bb) Art. 6 Abs. 3 EU _____	146
cc) Rücksichtnahmegebot der Gemeinschaft im Bereich der Kultur, Art. 151 Abs. 4 EG _____	149
dd) Wesensgehaltsgarantie und Grundsatz der Verhältnismäßigkeit _____	150
ee) De lege ferenda: Vom Vertrag über eine Verfassung für Europa über den „Reformvertrag“ zum Vertrag von Lissabon _____	151
(1) Genese _____	151
(2) Die Erklärung zum Status der Kirchen und weltanschaulichen Gemeinschaften _____	152
(3) Die Bedeutung des „Kirchenartikels“ für die Stellung der Kirchen _____	157
3. Schlussfolgerungen: Ist das kirchliche Arbeitsrecht gemeinschaftsfest? _____	159
a) Stimmen in der Literatur _____	159
b) Stellungnahme _____	164
II. Ergebnis _____	164
C. Das deutsche Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und seine Auswirkungen auf die kirchliche Dienstgemeinschaft _____	167
I. Ausgangspunkt: Die Richtlinie 2000/78/EG und ihre Vorgaben für den nationalen Gesetzgeber _____	167
1. Die Umsetzungsverpflichtung der Mitgliedstaaten _____	169
a) Die Grundsätze der Umsetzungsverpflichtung nach Art. 249 Abs. 3 EGV _____	169
b) Ausreichender Schutz vor Diskriminierungen im bestehenden nationalen Recht – keine Umsetzungsverpflichtung des deutschen Gesetzgebers? _____	171
c) Die Entscheidung „Mangold“ und ihre Bedeutung für die Schaffung eines Antidiskriminierungsrecht in den Mitgliedstaaten _____	172

aa) Die Grundzüge der Entscheidung _____	172
bb) Folgerungen für die Umsetzungsverpflichtung der Mitgliedstaaten im Bereich des Antidiskriminierungsrechts _____	174
d) Die Umsetzungsverpflichtung der Mitgliedstaaten hinsichtlich Art. 4 Abs. 2 Richtlinie 2000/78/EG _____	175
2. Die Vorgaben der Richtlinie 2000/78/EG an den nationalen Gesetzgeber für den Bereich des kirchlichen Arbeitsrechts _____	176
a) Anwendungsbereich der Richtlinie _____	176
aa) Persönlicher Anwendungsbereich _____	177
bb) Sachlicher Anwendungsbereich _____	177
b) Der Begriff der Diskriminierung _____	178
aa) Allgemeine Überlegungen zum Diskriminierungsbegriff _____	179
bb) Formen der Diskriminierung nach Art. 2 Richtlinie 2000/78/EG _____	180
(1) Unmittelbare Diskriminierung _____	180
(2) Mittelbare Diskriminierung _____	182
(3) Belästigung _____	184
(4) Anweisung zur Diskriminierung _____	185
c) Die im Bereich des kirchlichen Arbeitsrecht relevanten verpönten Merkmale der Richtlinie 2000/78/EG _____	186
aa) Religion und Weltanschauung _____	186
bb) Sexuelle Ausrichtung _____	188
d) Rechtfertigung einer Diskriminierung nach Art. 4 Abs. 2 Richtlinie 2000/78/EG _____	189
aa) Systematische Einordnung _____	190
bb) Voraussetzungen _____	191
(1) Art. 4 Abs. 2 Unterabs. 1 Richtlinie 2000/78/EG _____	191
(a) Persönlicher Anwendungsbereich _____	191
(b) Sachlicher Anwendungsbereich _____	193
(c) Beibehaltung geltender/Erlass künftiger Rechtsvorschriften _____	196
(aa) Grundsätze _____	196
(bb) Folgerungen für die Beibehaltung des status quo in den Mitgliedstaaten _____	197
(cc) Konkrete Folgerungen für die Rechtsposition der Kirchen in Deutschland _____	198
(d) Ungleichbehandlung wegen der Religion oder Weltanschauung einer Person _____	199
(e) „Nach der Art dieser Tätigkeit oder der Umstände ihrer Ausübung eine wesentliche, rechtmäßige und	

gerechtfertigte berufliche Anforderung angesichts des Ethos der Organisation“ _____	201
(aa) Entstehungsgeschichte _____	201
(bb) Maßgeblicher Bezugspunkt: „Ethos“ der Organisation _____	206
(aaa) Begriffsbestimmung _____	207
(bbb) Entscheidungskompetenz im Bereich der das Ethos bestimmenden Grundsätze _____	208
(ccc) Relativierung der Entscheidungskompetenz der Kirchen durch das Merkmal „Art dieser Tätigkeit oder der Umstände ihrer Ausübung“? _____	209
(ddd) Missbrauchskontrolle durch staatliche Gerichte – Gleichlauf mit der deutschen Rechtslage im Kündigungsschutzprozess _____	215
(cc) „Wesentliche, rechtmäßige und gerechtfertigte berufliche Anforderung“ _____	218
(aaa) „rechtmäßig und gerechtfertigt“ – Ausdruck des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes? _____	218
(bbb) Das „Wesentlichkeitskriterium“ _____	221
(dd) Zwischenergebnis _____	222
(f) Beachtung der verfassungsrechtlichen Bestimmungen und Grundsätze der Mitgliedstaaten sowie der allgemeinen Grundsätze des Gemeinschaftsrechts _____	223
(aa) Verfassungsrechtliche Bestimmungen und Grundsätze der Mitgliedstaaten _____	223
(bb) Allgemeine Grundsätze des Gemeinschaftsrechts _____	224
(aaa) Gemeinschaftsgrundrechte _____	225
(bbb) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz _____	227
(g) Keine Diskriminierung aus einem anderen Grund _____	227
(aa) Religiös motivierte Ungleichbehandlungen – Möglichkeit der Rechtfertigung nach Art. 4 Abs. 2 Unterabs. 1 Richtlinie 2000/78/EG? _____	228
(bb) Problemfall: praktizierte Homosexualität _____	231
(h) Ergebnis _____	233
(2) Art. 4 Abs. 2 Unterabs. 2 Richtlinie 2000/78/EG _____	234
(a) Regelungsinhalt _____	234

(aa)	Einzelstaatliche verfassungsrechtliche Bestimmungen _____	234
(bb)	Die Wendung „im übrigen“ – Reichweite des Rechts zur Festlegung von Verhaltensanforderungen _____	236
(aaa)	Restriktive Interpretation in der Literatur _____	236
(bbb)	Gegenargumente _____	237
(1.)	Wortlaut und Systematik _____	238
(2.)	Telos _____	240
(ccc)	Schlussfolgerung – Ethosbezogene Ausfüllung der Wendung „im übrigen“ _____	241
(ddd)	Zwischenergebnis _____	243
e)	Folgerungen für konkrete Loyalitätsobliegenheiten _____	244
aa)	Kirchenaustritt _____	245
bb)	Eingehen einer Lebenspartnerschaft nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz (LPartG) – Anwendungsfall missbilligter praktizierter Homosexualität _____	246
(1)	Standpunkt der katholischen Kirche _____	246
(2)	Standpunkt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) _____	249
cc)	Sonstige, nicht an ein Diskriminierungsmerkmal der Richtlinie oder des Art. 13 EG anknüpfende Loyalitätsobliegenheiten _____	253
f)	Exkurs: Rechtfertigung von Ungleichbehandlungen nach Art. 4 Abs. 1 Richtlinie 2000/78/EG _____	255
aa)	Das Verhältnis von Art. 4 Abs. 1 und Art. 4 Abs. 2 Richtlinie 2000/78/EG _____	255
bb)	Auslegungsmaßstab im Rahmen des Art. 4 Abs. 1 Richtlinie 2000/78/EG _____	258
(1)	Stimmen in der Literatur _____	258
(2)	Stellungnahme _____	260
3.	Ergebnis _____	262
II.	Die Umsetzung der Richtlinie 2000/78/EG durch den deutschen Gesetzgeber – Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz _____	262
1.	Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und seine Vorläufer – eine Entstehungsgeschichte _____	262
a)	Entwürfe für ein deutsches Antidiskriminierungsgesetz vor Erlass der europäischen Richtlinien zum Schutz vor Diskriminierung _____	263

b)	Die Gesetzgebungsgeschichte nach Erlass der europäischen Richtlinien zum Schutz vor Diskriminierung _____	263
aa)	Der Diskussionsentwurf des Bundesministeriums der Justiz aus dem Jahr 2001 _____	264
bb)	Der Gesetzesentwurf der Projektgruppe EuRi des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Mai 2004 _____	266
cc)	Der Gesetzesentwurf der Rot-Grünen Bundesregierung vom Dezember 2004 _____	267
dd)	Der geänderte Gesetzesentwurf der Rot-Grünen Bundesregierung vom 18. März 2005 (ADG-E-neu) _____	268
ee)	Beschlussempfehlung des Ausschusses für Familien, Senioren, Frauen und Jugend vom 15. Juni 2005 _____	271
ff)	Der Gesetzesentwurf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom Dezember 2005 _____	271
gg)	Der Gesetzesentwurf der Bundesregierung für ein Allgemeines Gleichstellungsgesetz (AGG) vom Mai 2006 _____	272
hh)	Der Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens bis zum Inkrafttreten des Gesetzes am 18. August 2006 _____	273
ii)	Erste Korrekturen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes _____	275
2.	Überblick über Inhalt und Systematik des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) _____	277
a)	Abschnitt 1: Allgemeine Bestimmungen _____	277
aa)	Gesetzesziel _____	277
bb)	Sachlicher Anwendungsbereich des Gesetzes _____	279
cc)	Begriff der Benachteiligung _____	280
dd)	Sonstiges _____	281
b)	Abschnitt 2: Schutz der Beschäftigten vor Benachteiligung _____	281
aa)	Anwendungsbereich des Gesetzes _____	281
bb)	Benachteiligungsverbot _____	282
cc)	Ausnahmen vom Benachteiligungsverbot _____	283
dd)	Organisationspflichten des Arbeitgebers _____	284
ee)	Rechte der Beschäftigten _____	285
ff)	Rechte der Tarifvertragsparteien, des Betriebsrates und der Gewerkschaften _____	286
c)	Abschnitt 3: Schutz vor Benachteiligungen im Zivilrechtsverkehr _____	287
aa)	Benachteiligungsverbot _____	287
bb)	Rechtfertigung von Benachteiligungen _____	287

cc) Rechte des Benachteiligten _____	288
d) Abschnitt 4: Rechtsschutz _____	288
aa) Beweislastregelung § 22 AGG _____	288
bb) Unterstützung durch Antidiskriminierungsverbände im Prozess _____	290
e) Abschnitt 6: Antidiskriminierungsstelle _____	290
f) Abschnitt 7: Schlussvorschriften _____	291
g) Fazit _____	291
3. Die Kirchen und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz _____	292
a) § 9 AGG _____	293
aa) Regelungszweck und Systematik _____	293
bb) Rechtfertigungsvoraussetzungen _____	295
(1) § 9 Abs. 1 AGG _____	295
(a) Anwendungsbereich _____	295
(aa) Entstehungsgeschichte _____	295
(bb) „Religionsgemeinschaften und die ihnen zu- geordneten Einrichtungen“ _____	296
(aaa) „Religionsgemeinschaften“ _____	296
(bbb) „Zugeordnete Einrichtungen“ _____	298
(1.) Abgrenzungskriterien _____	299
(2.) Einrichtungen mit wirtschaftlicher Zweck- setzung _____	300
(cc) „Vereinigungen, die sich die gemeinschaft- liche Pflege einer Religion oder Weltan- schauung zur Aufgabe machen“ _____	302
(aaa) Entstehungsgeschichte _____	302
(bbb) Religiöse Tendenzbetriebe _____	304
(ccc) Sonstige konfessionsgebundene Zusam- menschlüsse _____	307
(dd) Zwischenergebnis _____	308
(b) „Unterschiedliche Behandlung wegen der Religion oder Weltanschauung“ _____	308
(c) „... unter Beachtung des Selbstverständnisses der jeweiligen Religionsgemeinschaft oder Vereini- gung im Hinblick auf ihr Selbstbestimmungsrecht oder nach der Art der Tätigkeit eine gerecht- fertigte berufliche Anforderung ...“ _____	310
(aa) „Unter Beachtung des Selbstverständnisses der jeweiligen Religionsgemeinschaft oder Vereinigung“ _____	310

(bb) „Im Hinblick auf ihr Selbstbestimmungsrecht oder nach der Art der Tätigkeit“ _____	311
(aaa) Entstehungsgeschichte _____	311
(bbb) Europarechtskonformität _____	312
(1.) Stimmen in der Literatur _____	312
(2.) Stellungnahme _____	313
(cc) „gerechtfertigte berufliche Anforderung“ ____	317
(aaa) Berufliche Anforderung _____	317
(bbb) Tatbestandsbegrenzendes Merkmal der „Rechtfertigung“ _____	318
(ccc) Problem: Fehlen des europäischen „We- sentlichkeitskriteriums“ in § 9 Abs. 1 AGG _____	320
(1.) Die Problematik des „Wesentlichkeitskri- teriums“ im Hinblick auf die Verfassungs- garantie des Selbstbestimmungsrechts nach deutschem Recht _____	320
(2.) Europarechtskonformität des § 9 Abs. 1 AGG in Bezug auf das fehlende Merkmal der „Wesentlichkeit“ _____	323
(a.) Richtlinienkonforme Auslegung _____	324
(b.) Unmittelbare Wirkung der Richtlinie im kirchlichen Bereich? _____	326
(aa.) Allgemeines zum Rechtsinstitut der unmittelbaren Drittwirkung von Richt- linien _____	326
(bb.) Die „Mangold“-Entscheidung des EuGH – Begründung einer unmittel- baren Wirkung von Richtlinien auch zwischen Privaten? _____	327
(cc.) Direktwirkung von Richtlinienbestim- mungen gegenüber der verfassten Kirche und ihren Einrichtungen? ____	330
(c.) Rechtsfolgen des Richtlinienvorstoßes – Neuerungen durch die „Mangold“-Ent- scheidung des EuGH? _____	334
(d.) Zwischenergebnis _____	336
(2) § 9 Abs. 2 AGG _____	336
(a) Regelungsinhalt _____	336

(b)	Reichweite der Freistellung vom Verbot der Benachteiligung bei der Festlegung von Loyalitätsanforderungen _____	337
(aa)	Wortlautargument: Beschränkung der Freistellung auf die Diskriminierungsgründe „Religion“ und „Weltanschauung“ _____	337
(bb)	Verfassungsgemäßheit der Beschränkung? _____	338
(aaa)	Vorfrage: Verfassungsbindung des Umsetzungsgesetzgebers? _____	339
(1.)	Allgemeine Erwägungen _____	339
(2.)	Schlussfolgerungen _____	340
(bbb)	Unvereinbarkeit der Regelung mit Art. 140 GG i.V.m. Art. 137 Abs. 3 WRV _____	341
(ccc)	Verfassungsverstoß als Folge europarechtlicher Vorgaben? _____	342
(ddd)	Möglichkeit verfassungskonformer Auslegung des § 9 Abs. 2 AGG _____	343
(eee)	Zwischenergebnis _____	346
b)	Exkurs: Rechtfertigung von Loyalitätsanforderungen nach § 8 Abs. 1 AGG _____	346
c)	Vereinbarkeit des § 9 AGG mit den allgemeinen Grundsätzen des Gemeinschaftsrechts im Sinne von Art. 4 Abs. 2 Unterabs. 1 Satz 2 Richtlinie 2000/78/EG? _____	347
aa)	Die Gemeinschaftsgrundrechte _____	347
bb)	Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit _____	350
III.	Die Bedeutung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes im kirchlichen Arbeitsverhältnis _____	351
1.	Konsequenzen im vorvertraglichen Bereich _____	352
a)	Ausschreibung _____	352
aa)	Die Religionszugehörigkeit des potentiellen Arbeitnehmers als positive Einstellungsvoraussetzung im kirchlichen Dienst _____	352
bb)	Der Kirchenaustritt des potentiellen Arbeitnehmers als negative Einstellungsvoraussetzung im kirchlichen Dienst _____	354
b)	Bewerbungsunterlagen _____	355
c)	Vorstellungsgespräch – Fragerecht des Arbeitgebers _____	356
aa)	Fragerecht des kirchlichen Arbeitgebers nach der Religionszugehörigkeit _____	357
bb)	Fragerecht des kirchlichen Arbeitgebers nach einem Kirchenaustritt _____	358

cc) Fragerecht nach einer Verpartnerung nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz _____	359
dd) Fragerecht nach Scheidung/Wiederheirat _____	360
d) Zwischenergebnis _____	361
2. Konsequenzen während des Arbeitsverhältnisses _____	361
3. Konsequenzen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses _____	361
a) § 2 Abs. 4 AGG – Bereichsausnahme für Kündigungen? _____	362
aa) Entstehungsgeschichte _____	362
bb) Europarechtskonformität der Regelung? _____	363
(1) Wortlaut des § 2 Abs. 4 AGG _____	363
(2) Hinreichende Umsetzung der europäischen Vorgaben durch bestehendes Recht? _____	364
(a) Befürworter einer hinreichenden Umsetzung durch das KSchG und die zivilrechtlichen Generalklauseln der §§ 138, 242 BGB _____	364
(b) Kritiker einer hinreichenden Umsetzung durch das KSchG und die zivilrechtlichen Generalklauseln der §§ 138, 242 BGB – keine Möglichkeit europarechtskonformer Auslegung _____	366
(c) Stellungnahme _____	367
(d) Zwischenergebnis _____	370
(3) Europarechtskonforme Auslegung des § 2 Abs. 4 AGG – Ansätze in der Literatur und eigene Bewertung _____	371
cc) Folgen der Europarechtswidrigkeit des § 2 Abs. 4 AGG nach der „Mangold“-Entscheidung – Unanwendbarkeit europarechtswidrigen nationalen Rechts? _____	373
b) Zwischenergebnis _____	377
c) Die Verletzung kirchlicher Loyalitätsobliegenheiten als Kündigungsgrund _____	377
aa) Kirchenaustritt als Kündigungsgrund _____	378
(1) Grundsätze _____	378
(2) Kirchliche Vorgaben _____	378
(a) Katholische Kirche _____	378
(b) Evangelische Kirche _____	380
bb) Eingehen einer Lebenspartnerschaft als Kündigungsgrund _____	381
cc) Öffentliche Meinungsäußerungen im Widerspruch zu den kirchlichen Lehren, Scheidung/Wiederheirat als Kündigungsgrund _____	382

D. Zusammenfassung _____ 383

Literaturverzeichnis _____ 387